

Der Verlust der Auen

Das Wasser ist für den Menschen lebenswichtig – im Haus und auf dem Feld. Es ist unabdingbar für jedes Wachstum. Das Wasser kann aber auch zum Todfeind der Menschen werden. Während Jahrhunderten haben Flüsse Landschaften verändert, Menschen in die Flucht getrieben und neue Vegetationen geschaffen.

Die Menschen sahen es als ein vom Himmel bestimmtes Schicksal an, wenn ihnen Regen, Unwetter und Überschwemmungen Verwüstungen, Missernten, Hungersnöte und Krankheiten brachten. Doch die Menschen waren auf die Flüsse angewiesen. Jahrhunderte lang bildeten sie die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. Und es waren gleichfalls die Flüsse, die erste einfache Maschinen antrieben.

Erst im 19. Jahrhundert begannen die Menschen, die Flussläufe aus eigener Kraft zu verändern – zur Gefahrenabwehr. Sie bauten Dämme, kanalisierten Bäche und Flüsse. Sie trockneten Auen so aus, dass sie nicht mehr überschwemmt wurden. Sie vertrieben die Mücken, die aus den feuchten Auengebieten Jahrhunderte lang tödliche Krankheiten in Haus und Stall gebracht hatten.



Uferverbauung an der Aare um 1910



Dammbbruch an der Reuss bei Hegnau in Oberrüti 1910

Nicht mehr eine Himmelsmacht veränderte jetzt die Landschaft. Es war es der Mensch selbst, der sich die Welt zu seinem Nutzen schuf. Flüsse wurden begradigt und in Kanälen gebändigt. Land, das früher regelmässig unter Wasser gestanden hatte, wurde zu fruchtbarem Ackerland. Entlang der gezähmten Flüsse siedelte sich Industrie an. Es entstanden neue Flussläufe, immer mehr Kanäle und befestigte Ufer. Und die Menschen träumten den Traum einer Verlängerung der Rheinschifffahrt Rhein und Aare aufwärts – bis ins aargauische Mittelland.

Die Schwemmgebiete an Aare und Reuss mit ihren Auenwäldern wurden zu einem kümmerlichen Restbestand im Wasserkanton Aargau. 1960 notierte der Aargauer Landeskundler Charles Tschopp resigniert: «Die gradlinigen Ufer sind ohne Geheimnisse, ohne Seitenadern, die fliehen oder kommen.» Den Flüssen war an vielen Stellen ihr ureigenes Leben genommen.

*Text zum Audio: Sonderausstellung «Die wilden Seiten des Aargau - 20 Jahre Auenschutzpark Aargau»
Text: Urs Tresp, Sprecher: Thomas Fuchs*

Bilder: Fotoalbum Flusskorrekturen des Kantons Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer